

M E D I E N I N F O R M A T I O N

Story Idea (2023)

Bären, Biber und Co: Kanada ist ein Paradies für Begegnungen mit wilden Tieren

Majestätisch und kraftvoll, aber auch verspielt und manchmal einfach knuddelig: Wilde Tiere sind faszinierend. Wer ihnen in der Natur begegnen will, der findet in Kanada die besten Bedingungen. Sage und schreibe 80.000 Tierarten gibt es im Ahornland, allen voran Elche, Biber, Bisons, Killerwale und Grizzlybären. Einige Exemplare sind nirgendwo sonst auf der Welt zu sehen: Laut Nature Conservancy of Canada sind über 300 Tier- und Pflanzenarten typisch kanadisch. Viele dieser Tierarten haben nur kleine Verbreitungsgebiete und sind deshalb bedroht. Parks Canada unterstützt die Rettung gefährdeter Arten mit zahlreichen Schutzprogrammen. In Sachen Wildtierschutz ist Kanada weltweit führend.

Eines der bekanntesten Tiere Kanadas ist der Biber, und die Geschichte des Ahornlands ist untrennbar mit dem Nagetier verbunden. Im 18. Jahrhundert galten Hüte aus Biberfell in den Salons Europas als der letzte Schrei. Der [Pelzhandel](#) erwies sich als so profitabel, dass Kaufleute und Unternehmen wie Sir William Alexander und die Hudson's Bay Company den Nager mit den großen Zähnen auf Wappen, Münzen und Briefmarken verewigten. Möglich wurde der Handel mit den begehrten Pelzen erst durch Allianzen mit den Ureinwohnern. Diese waren nämlich erfahrene Trapper und Händler, die das Land und seine uralten Kanurouten wie ihre Westentasche kannten. Heute gilt der Biber als [offizielles Symbol Kanadas](#), und dank der gegen Null gesunkenen Nachfrage sowie zahlreicher Maßnahmen zu seinem Schutz gedeiht das liebenswerte Tier überall im Land.

[Karibus](#) gehören ebenfalls zu den bekannten Tierarten des Ahornlands. Die kanadischen Rentiere leben vor allem in der Arktis, aber auch in borealen Regionen und Gebirgen. Waldkaribus – eines ist auf der kanadischen 25-Cent-Münzen verewigt – sind wegen ihres markanten Geweihs die bekanntere Unterart. Barrenground-Karibus wiederum sicherten den indigenen Völkern mit ihrem Fell und Fleisch das Überleben. Anders als der Biber ist das Karibu vom Aussterben bedroht. Im Oktober 2020 unterzeichneten die Regierungen Albertas und British Columbias ein [Abkommen zu ihrer Erhaltung](#). Organisationen wie die [Wildlife Conservation Society of Canada](#) kämpfen verstärkt um den Schutz der für die Waldkaribus [lebensnotwendigen Wälder](#), und in British Columbia kauft die [Rainforest Conservation Foundation](#) Anbietern von Jagdtourismus die Jagdlizenzen ab, um die kommerzielle Trophäenjagd zu beenden.

Auch wenn es immer Raum für Verbesserungen gibt: In Sachen Wildtierschutz bleibt Kanada weltweit führend. Parks Canada beispielsweise unterstützt zahlreiche [Initiativen zur Rettung gefährdeter Arten](#), darunter [Killerwale](#), [Bisons](#) und [Wölfe](#). Zudem sorgten die Aktivitäten der National- und Provinzparke 2020 für ein [gesteigertes Interesse der Öffentlichkeit am Naturschutz und Kampf gegen den Klimawandel](#).

Obwohl der Schutz der Wildtiere eine globale Aufgabe ist, sind es [die indigenen Völker, die 80 Prozent der biologischen Vielfalt der Erde schützen, obwohl sie nur weniger als fünf Prozent der Weltbevölkerung stellen](#). Laut [Murray Sinclair](#), dem ehemaligen Vorsitzenden der Wahrheits- und Versöhnungskommission, "leben

indigene Völker schon immer im Gleichgewicht mit den Ökosystemen und bewahren die Schätze der Natur für zukünftige Generationen.“

Wilden Tieren zu begegnen, ist ohne Frage ein besonders berührendes Erlebnis. In Kanada warten zahlreiche Erlebnisse von Küste zu Küste, die einzigartige Begegnungen ermöglichen. Hier kommen einige Highlights:

Grizzlies, Schwarzbären und Kermodebären begegnen: Kanada ist bekannt für seine Bären, und British Columbia ist der beste Ort, um sie zu beobachten. In der Provinz gibt es [zahlreiche organisierte Touren](#), bei denen erfahrene Guides zu unvergesslichen Begegnungen mit braunen, schwarzen und weißen Bären führen. Zu den bärigsten Orten gehört das [Khutzymateen Grizzly Sanctuary](#) nördlich von Prince Rupert. In Kanadas erstem ausgewiesenen Schutzgebiet für Grizzlies leben 50 bis 60 der großen Bären. Das Khutzymateen gehört zum [Great Bear Rainforest](#). Dieser Regenwald zählt zu den weltweit letzten seiner Art und beherbergt Grizzlybären, Schwarzbären und die seltenen Kermodebären. Diese von den Indigenen auch „Geisterbären“ (Spirit Bears) genannten Tiere sind eigentlich Schwarzbären, haben jedoch ein karamellfarbenes bis nahezu weißes Fell. Der Ort [Klemtu](#) ist Ausgangspunkt für spannende Touren durch wilde Fjordlandschaften zu diesen weißen Schwarzbären. Etwas weiter südlich sind Grizzlies zu sehen, und zwar dutzendweise: In [Knight Inlet](#) gegenüber von Vancouver Island ist es nicht ungewöhnlich, auf einer einzigen Tour gleich mehrere Dutzend dieser herrlichen Tiere zu sehen. Die beste Zeit ist der Herbst. Dann überblicken die Aussichtsplattformen die Laichplätze, an denen sich die Grizzlybären vor dem Winterschlaf noch einmal so richtig vollfressen.

Walen ganz nah kommen: In Québec wimmelt es im maritimen Schutzgebiet [Banc-des-Américains](#) im Sankt-Lorenz-Golf (vor der Küste der Gaspé-Halbinsel zwischen dem Forillon Nationalpark und dem UNESCO Global Geopark Percé), nur so vor Meeresfauna. Manche der dort heimischen Tiere – darunter einige Wal- und verschiedene Seewolfarten – sind vom Aussterben bedroht. Die Einrichtung des Schutzgebietes trägt inzwischen zur Erholung der gefährdeten Arten bei. Insgesamt bietet das maritime Québec einige der besten Walbeobachtungsplätze der Welt. Die der Nordküste des Sankt-Lorenz-Stromes folgende Route 138 wird sogar als ["Walroute"](#) bezeichnet, da sie an vielen Beobachtungspunkten die Sichtung auf ein Dutzend Walarten ermöglicht. Auf geführten Exkursionen im Kajak oder Schlauchboot können Besucher den sanften Riesen ganz nah kommen. Das Marine Mammal Interpretation Centre in Tadoussac informiert detailreich über die Lebenswelt der Wale.

Birdwatching ohne Ende: An der Vogelfluglinie über den Pazifik liegend, bietet British Columbia Birdwatching vom Feinsten. Auf dem [BC Bird Trail](#), der durch Wälder, Gebirge, Feuchtgebiete und zu Flussmündungen führt, können diese nach den mehr als 500 Vogelarten der Provinz Ausschau halten. In Calgary, Alberta, lockt das [Inglewood Bird Sanctuary and Nature Center](#), das seit über 80 Jahren Zugvögeln Unterschlupf bietet, und in Neufundland & Labrador tummeln sich [über 350 Vogelarten](#) an der 29.000 Kilometer langen Küstenlinie der Provinz, darunter Raub- und Seevögel. Wer den hübschen Papageientaucher sehen möchte, der schaut am besten im [Witless Bay Ecological Reserve](#) vorbei oder besucht die [Cape Bonavista Lighthouse Provincial Historical Site](#). Dort kommen mit etwas Glück beim Fotografieren der kleinen Flieger mit dem lustigen Clownsgesicht Eisberge und Wale gleich mit aufs Bild.

Mit den Wölfen übernachten: Von der Kontrolle der Hirsch- und Elchpopulationen bis hin zur Verstreuerung von Nährstoffen durch die Kadaver ihrer Beute spielen Wölfe eine wichtige Rolle bei der Pflege gesunder Ökosysteme. Dies und vieles andere mehr über diese oft missverstandenen Tiere erfahren Besucher der kanadischen Wolfsgehege. In Québec bietet der [Parc Oméga](#) eine zwölf Kilometer lange, selbstgeführte Safari zu Elchen, Bisons, Wölfen, Bären und Füchsen. Wer länger bleiben möchte, übernachtet in der luxuriösen [Wolf Cabin](#), die den Blick auf die Wölfe ermöglicht. In Haliburton, Ontario, klärt das [Haliburton Forest and Wildlife Reserve](#) über das Sozialverhalten der Wölfe auf, die dort durch ein sechs Hektar großes Waldgebiet streifen. Und in Golden in British Columbia organisiert das [Northern Lights Wolf Centre](#) neben familienfreundlichen Führungen auch Fotowanderungen.

Bitte lächeln, (Wildtier-)Kamera: Wer die wilden Tiere Kanadas nicht persönlich besuchen kann, dem bringen Wildtierkameras die Erlebnisse nah. Auf dem Grouse Mountain in Vancouver, British Columbia, können zeigen Infrarotkameras die beiden Grizzlybären Grinder und Coola beim [Winterschlaf](#). Sobald die beiden im Frühling

erwachen, kann auf die [Kamera am Schwimmteich](#) umgeschaltet werden. An der Hudson Bay nahe Churchill, Manitoba, beobachten [an Booten angebrachte Kameras](#) Belugawale über und unter Wasser. Der Wapusk National Park in Manitoba ermöglicht Tierfreunden sogar einen Blick in die [Mutterschaftshöhlen](#) der Eisbärinnen. Und in Val Marie, Saskatchewan, fangen Kameras [Bisons live an ihrer Wasserstelle](#) ein sowie bei ihrer Wanderung durch die Prärie des Grasslands National Park. Weiter Videoaufnahmen von Kanadas Tieren gibt es auf der [Website von Parks Canada](#).

Informationen für die Redaktionen:

Passendes Bildmaterial zu unserer PM findet sich [hier](#).

Weitere Informationen für Medien, viele Story Ideas, Storyteller und alle Pressemitteilungen und News gibt's unter: www.kanada-presse.de

Über Destination Canada

Destination Canada ist das offizielle kanadische Marketing-Unternehmen für den Tourismus. Wir möchten die Welt dazu inspirieren, die kulturelle Vielfalt Kanadas zu entdecken. Gemeinsam mit unseren Partnern in der Tourismusbranche und den Regierungen der Territorien und Provinzen von Kanada bewerben und vermarkten wir Kanada in neun Ländern weltweit, führen Marktforschungen durch und fördern die Entwicklung der Branche und ihrer Produkte.

www.canada.travel/corporate

Pressekontakt:

Destination Canada

proudly [re]presented by

The Destination Office

KIRSTEN BUNGART

SENIOR PUBLICIST/ MANAGER PR & MEDIA

Lindener Str. 128, D-44879 Bochum, Germany

Phone: +49 (0) 234 324 980 75, Fax: +49 (0) 234 324 980 79

kirsten@destination-office.de , www.kanada-presse.de, www.keepexploring.de